

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2021

Süddeutsche Allgemeine Versicherung

SDK, Partner in Süddeutschland der

 Volksbanken
Raiffeisenbanken

 **SDK**
Einfach für Ihr Leben da.

176. GESCHÄFTSJAHR

vorgelegt der Hauptversammlung

am 18. Juli 2022

01

LAGEBERICHT

04

Das Jahr 2021 im Überblick

05

Analyse – Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021

06

Risikobericht

10

Ausblick – Das Geschäftsjahr 2022

13

02

UNSERE VERSICHERUNGEN

17

03

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

19

04

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

23

05	ANHANG	27
	Entwicklung der Kapitalanlagen	28
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	30
	Erläuterungen zur Bilanz	32
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	36
	Sonstige Angaben	39
	Entwicklung der Deckungsrückstellung	40
	Entwicklung der Verlustrücklage	41
06	BESTÄTIGUNGSVERMERK	42
07	MITGLIEDER UNSERER ORGANE	48
08	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	51

01

**LAGE-
BERICHT**

Das Jahr 2021 im Überblick

Wirtschaft und Kapitalanlage

Das Jahr 2021 war wieder stark geprägt durch die Coronapandemie und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Während sich das Wirtschaftswachstum im Kalenderjahr positiv entwickeln konnte, bereiten die hohe Inflation, die weltweiten Lieferkettenprobleme sowie die wieder ansteigenden Corona-Infektionszahlen zunehmend Sorge. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im 4. Quartal 2021 um -0,7 % zum Vorquartal (preis-, saison- und kalenderbereinigt). Auf das gesamte Jahr 2021 bezogen konnte das BIP um +2,8 % zulegen (auch kalenderbereinigt).

Die Aktienmärkte konnten sich im vergangenen Jahr 2021 gut entwickeln trotz des widrigen Umfeldes, mit dem die Unternehmen zu kämpfen hatten. Positiv beigetragen haben dazu das globale Wirtschaftswachstum, die Unterstützung der großen Notenbanken sowie die Herstellung eines wirksamen Impfstoffes gegen das Corona-Virus. Ebenfalls stützend waren die positiven Aussichten für das Wirtschaftswachstum für 2022. Der DAX konnte im Jahr 2021 um +15,8 % zulegen, der S&P 500 um +26,9 %.

Die Inflation ist im Jahr 2021 stark angestiegen. In den USA stieg die Inflationsrate auf +4,7 % gegenüber 2020. In Deutschland betrug der Anstieg +3,2 %. Die Notenbanken Fed und EZB gehen mittlerweile nicht mehr von einem nur vorübergehenden Effekt aus. Die Fed will ihre Wertpapierkäufe bis März 2022 einstellen und dann mit Zinserhöhungen beginnen. Die EZB hat bisher angekündigt, erst im Jahr 2023 die Zinsen erhöhen zu wollen. Indes hat der Markt schon reagiert und die Zinsen sind in den USA und EU angestiegen. 10-jährige US-Treasury-Renditen stiegen von Januar bis Dezember 2021 von +0,9 auf +1,5 %; 10-jährige Renditen von Bundesanleihen stiegen von -0,6 % auf -0,2 %.

Creditspreads konnten sich im vergangenen Jahr 2021 leicht einengen. Hier halfen vor allem die Wertpapierkäufe der Notenbanken und die hohe Liquidität der Marktteilnehmer.

Der EUR hat in 2021 abgewertet. Er fiel von Januar bis Dezember gegenüber dem USD von 1,2 auf 1,1. Es zeigte sich einmal mehr, dass der USD eine Flucht- und Sicherheitswährung ist.

Der Spagat im Bereich Kapitalanlagen zwischen Sicherheit, Ertrag und Risiko bleibt erhalten. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Steuerung dieser Aspekte ist daher weiterhin wichtig. Die Beimischung von alternativen Investments stellt hier eine gute Ergänzung dar.

Private Unfallversicherung

Die Absicherung der Gesundheit im privaten Umfeld gehört ins Blickfeld insbesondere von Familien mit Kindern. Sie bietet eine optimale Ergänzung, um im Fall der Fälle rundum abgesichert zu sein.

Analyse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021

Überblick

Die Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. (SDK Allgemeine) erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss (Geschäftsergebnis) in Höhe von 181,8 TEUR. Der Jahresüberschuss stieg damit um 22,2 TEUR (Vorjahr: 159,6 TEUR). Dies ist im Wesentlichen auf deutlich niedrigere Schadenaufwendungen zurückzuführen.

Die Erträge aus dem Spezialfonds SDA Fellbach wurden im Geschäftsjahr 2021 thesauriert.

Versicherungsangebot

Die Allgemeine Unfallversicherung, die Auslandsreise-Unfallversicherung und Unfall-Tarife für Assistance-Leistungen werden als Einzel- bzw. Gruppenversicherungen angeboten.

Die SDK Allgemeine betreibt die Verbundene Hausratversicherung unter Vorauszahlung des Beitrags auf Lebenszeit. Die Sparte Hausrat ist für den Neuzugang seit vielen Jahren geschlossen.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Mit der Süddeutschen Krankenversicherung a.G. (SDK) besteht ein Agenturvertrag, ein Vertrag über Dienstleistungen und ein Funktionsausgliederungsvertrag, in denen die Dienstleistungen der SDK für die SDK Allgemeine geregelt sind.

Zwischen beiden Unternehmen besteht im Vorstand und teilweise im Aufsichtsrat Personalunion.

Die rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit beider Unternehmen ist gewährleistet.

Versicherungsbestand

In der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhte sich der Versicherungsbestand im Geschäftsjahr 2021 auf 16.903 Personen (Vorjahr: 16.875 Personen).

Der Versichertenbestand in der Auslandsreise-Unfallversicherung gegen Einmalbeiträge umfasste 220.673 Personen (Vorjahr: 231.653 Personen).

In der Verbundenen Hausratversicherung waren zum Bilanzstichtag 1.906 Personen (Vorjahr: 1.936 Personen) versichert. Der Versicherungsbestand umfasste 1.962 Verträge (Vorjahr: 1.995 Verträge) mit einer Versicherungssumme von 98.631 TEUR (Vorjahr: 100.444 TEUR).

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,1 Prozent von 1.107,2 TEUR auf 1.130,9 TEUR.

In der Allgemeinen Unfallversicherung verzeichnete die SDK Allgemeine einen Anstieg in Höhe von 2,7 Prozent auf 1.069,7 TEUR (Vorjahr: 1.042,0 TEUR). Die Bruttobeiträge in der Auslandsreise-Unfallversicherung verminderten sich um 4,7 Prozent auf 60,6 TEUR (Vorjahr: 63,7 TEUR). In Summe erzielte die SDK Allgemeine Bruttobeitragseinnahmen aus dem Unfallversicherungsgeschäft in Höhe von 1.130,4 TEUR (Vorjahr: 1.105,6 TEUR).

In der Hausratversicherung erzielte die SDK Allgemeine Beitragseinnahmen in Höhe von 0,6 TEUR (Vorjahr: 0,7 TEUR). Die Hausratversicherung kann lediglich im Rahmen von Vertragsänderungen Beitragseinnahmen erzielen, da der Bestand für den Neuzugang geschlossen ist.

Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge in Höhe von 357,4 TEUR (Vorjahr: 336,6 TEUR), die im Wesentlichen auf die Unfallversicherung entfielen, verblieben der SDK Allgemeine im Geschäftsjahr 2021 verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 773,5 TEUR (Vorjahr: 770,7 TEUR).

Versicherungsleistungen

Unfallversicherung

Im Geschäftsjahr 2021 verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) in der Unfallversicherung um 93,3 TEUR auf 60,2 TEUR (Vorjahr: 153,4 TEUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine niedrigere Zuführung zur Schadenrückstellung zurückzuführen. Die SDK Allgemeine blieb von Großschäden verschont.

In den Aufwendungen für Versicherungsfälle waren im Geschäftsjahr 2021 Zuführungen zu den Nettoschadenrückstellungen in Höhe von 259,4 TEUR (Vorjahr: 267,9 TEUR) enthalten.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung war der Schadenverlauf höher als im Vorjahr und lag bei 12,7 TEUR (Vorjahr: 6,7 TEUR).

Die Zuführungen zu den Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Sparte Hausratversicherung betragen 5,8 TEUR (Vorjahr: 7,7 TEUR).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 487,4 TEUR im Vorjahr auf 502,6 TEUR im Berichtsjahr. Diese entstanden fast ausschließlich im Zusammenhang mit dem Unfallversicherungsgeschäft. Die Abschlusskosten stiegen um 3,2 Prozent auf 317,4 TEUR (Vorjahr: 307,5 TEUR). Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 3,0 Prozent auf 185,2 TEUR (Vorjahr: 179,9 TEUR). Diese beinhalten Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 139,9 TEUR (Vorjahr: 133,7 TEUR), die die SDK im Zusammenhang mit dem Funktionsausgliederungsvertrag für die SDK Allgemeine erbrachte.

Die Provisionserträge aus dem in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäft betragen im Berichtsjahr 168,5 TEUR (Vorjahr: 158,1 TEUR), sodass sich im Ergebnis Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 334,1 TEUR (Vorjahr: 329,3 TEUR) ergaben.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis erhöhte sich von 305,1 TEUR auf 383,5 TEUR. Dies war im Wesentlichen auf eine niedrigere Zuführung zur Schadenrückstellung zurückzuführen.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 134,1 TEUR (Vorjahr: 117,4 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für den Gründungsstock in Höhe von 40,6 TEUR (Vorjahr: 40,6 TEUR) und den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 93,1 TEUR (Vorjahr: 76,4 TEUR) zusammen.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis ist weiterhin negativ und erhöhte sich von 78,7 TEUR auf 99,7 TEUR insbesondere aufgrund des Anstiegs der sonstigen Aufwendungen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm im Geschäftsjahr um 6,3 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) auf 4.307,1 TEUR (Vorjahr: 4.052,9 TEUR) zu.

Die Seiten 28 und 29 zeigen die Entwicklung und die Zusammensetzung.

Die laufenden Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent auf 34,4 TEUR (Vorjahr: 36,7 TEUR) aufgrund der Thesaurierung der Fondserträge aus dem Spezialfonds SDA Fellbach.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 0,7 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent). Dieser Renditekennzahl lag die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlene Berechnungsmethode zugrunde. Danach werden die laufenden Kapitalerträge in Höhe von 34,4 TEUR (Vorjahr: 36,7 TEUR) um die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 7,2 TEUR (Vorjahr 6,8 TEUR) gekürzt. Nach Hinzurechnung von Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 1,8 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) und Abzug von Abschreibungen in Höhe von 0,0 TEUR (Vorjahr: 2,2 TEUR), erzielte die SDK Allgemeine ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 28,9 TEUR (Vorjahr: 27,8 TEUR). Die daraus resultierende Nettoverzinsung betrug 0,7 Prozent (Vorjahr: 0,7 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen verzeichnet (Vorjahr: 2,2 TEUR).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen haben sich insbesondere aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erhöht. Sie waren zum Bilanzstichtag um 357,8 TEUR höher als die fortgeführten Anschaffungskosten (Vorjahr: 313,8 TEUR Bewertungsreserven). Dies entspricht 8,3 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent) bezogen auf den Bestand der Kapitalanlagen.

Die SDK Allgemeine hat eine auf Sicherheit und Rentabilität ausgerichtete Anlagestrategie. Die Anlagen im verzinslichen Direktbestand erfolgten in zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzierenden Wertpapieren guter Bonitäten. Hierbei lag der Anteil an Anlagen bei Banken bei ca. 17 Prozent. Davon unterlagen ca. 48 Prozent einer Sicherungseinrichtung und ca. 52 Prozent waren mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand war im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

9 | 01 Lagebericht

Die SDK Allgemeine verfügt über ein breites globales Anlageuniversum, um das Risiko möglichst stark zu mischen und streuen sowie an der globalen ökonomischen Wertschöpfung zu partizipieren.

Die Planung der Allokation erfolgte risikobudgetorientiert, d.h. das Ausmaß der Investition in die risikoorientierten Anlagen folgte dem Risikobudget der SDK Allgemeine. Das Risikobudget wurde auf Basis der Risikotragfähigkeit ermittelt. Die Auslastung des Budgets wurde regelmäßig (mindestens monatlich) kontrolliert und berichtet. Die Risikoüberwachung und -steuerung fand in einem mehrdimensionalen Kontext (ALM, HGB und Aufsichtsrecht / Solvency II) statt.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten hat auch zukünftig allerhöchste Priorität.

Rückstellungen

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte einzelvertraglich nach der prospektiven Methode sowie unter der Verwendung der Schaden- und Kostenerfahrungen der letzten 10 Jahre, der Rentensterbetafel DAV 1994 R und einem Rechnungszinssatz von 0,25 Prozent als Berechnungsgrundlagen. Aufgrund des geschlossenen Bestandes in der Hausratversicherung wurde ein Teil der Deckungsrückstellung im Jahr 2021 in Höhe von 3,0 TEUR (Vorjahr: 5,5 TEUR) aufgelöst.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden.

Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Geschäftsergebnis

Die SDK Allgemeine konnte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 181,8 TEUR (Vorjahr: 159,6 TEUR) erzielen. Davon wurden in die satzungsmäßigen Verlustrücklagen 100,0 TEUR (Vorjahr: 100,0 TEUR) und in die anderen Gewinnrücklagen 81,8 TEUR (Vorjahr: 59,6 TEUR) eingestellt.

Rückblick zur Prognose in 2020 für 2021

Das im Geschäftsjahr 2020 für das Geschäftsjahr 2021 geplante Ergebnis wurde deutlich übertroffen. Getrieben wurde dies überwiegend durch eine positivere Schadenentwicklung als erwartet.

Die Dynamikaktion für Invaliditätstarife stärkte wie geplant die Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Schadenaufwendungen in 2021 liegen aufgrund der gesunkenen Veränderung der Schadenrückstellung unter denen des Vorjahres. Im Vergleich zu den Erwartungen fielen die Schadenaufwendungen deutlich niedriger aus, was sich positiv auf das Ergebnis auswirkt.

Dank

Für die entgegengebrachte Treue und Verbundenheit bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern.

Unser Dank gilt auch der SDK und deren Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst für die Unterstützung bei der Ausweitung des Geschäftsbetriebs.

Für die konstruktive Begleitung und das Engagement bedanken wir uns darüber hinaus auch bei allen Mitgliedervertretern.

Unser ausdrücklicher Dank gilt zudem allen Aufsichtsräten für die Unterstützung bei wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und für das Engagement.

Risikobericht

Aufgaben und Organisation des Risikomanagementsystems

Verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Mitglieder ist der oberste Grundsatz des Risikomanagements der SDK Allgemeine. Daher ist sicherzustellen, dass die künftigen Verpflichtungen den Versicherten und Mitgliedern gegenüber jederzeit erfüllt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SDK Allgemeine ein umfangreiches, der Größe und dem Geschäftsmodell angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Die SDK Gruppe hat sich sechs risikopolitische Grundsätze gegeben:

- › Wir machen nur das, was wir verstehen
- › Wir sehen Risiken immer auch als Chance
- › Wir machen Risiken transparent
- › Wir übernehmen Verantwortung auf allen Ebenen für die eingegangenen Risiken
- › Risikosteuerung ist dynamisch
- › Wir gehen nur Risiken ein, deren Konsequenzen wir tragen können und die adäquat entschädigt werden.

In detaillierter Form sind die Prinzipien und Methoden des Umgangs mit den Risiken im Handbuch Risikomanagement beschrieben.

Das Risikomanagementsystem ist nach dem Three-lines-of-defence-Modell aufgebaut. In der ersten Linie ist die dezentrale Handhabung von Regelungen, Verfahren und Maßnahmen zur Identifikation und Überwachung von Risiken in den operativen Einheiten durch die Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten implementiert. In der zweiten Linie steht die zentrale Koordination, Steuerung und Überwachung von Risiken durch die Risikomanagement-Funktion. In der zweiten Linie agieren neben dem Risikomanagement auch die Governance-Funktionen Versicherungsmathematik und Compliance. Die versicherungsmathematische Funktion gewährleistet, dass die Bewertung der Verpflichtungen sachgerecht erfolgt. Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass externe und interne Regelungen eingehalten werden, um Kapital-

oder Reputationsverluste für die SDK Allgemeine zu vermeiden. Die Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision tauschen sich regelmäßig über externe und interne Entwicklungen aus. An dritter Linie kommt die unabhängige Überprüfung der Risikomanagement-Prozesse durch die Interne Revision.

Die Aktualität in der Risikosteuerung wird durch regelmäßige Beobachtung der identifizierten Risiken gewährleistet. Ein vierteljährlicher Risikobericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Governance-Funktionen und die Führungskräfte sorgt für Transparenz über die aktuelle Risikolage. Neu erkannte Risiken werden zeitnah erfasst, bewertet und in den laufenden Risikomanagement-Prozess integriert. Für jedes identifizierte und quantifizierbare Risiko sind Steuerungs- und Risikokennzahlen definiert. In besonderen Fällen und bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgt eine Ad-Hoc-Meldung durch die betroffenen Bereiche. Gegebenenfalls werden Maßnahmen veranlasst und die weitere Entwicklung intensiv überwacht.

Durch das Risikomanagement der SDK Allgemeine ist ein höchstes Maß an Sicherheit und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern unserer Versicherten und Mitglieder gewährleistet.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Die Marktpreise der Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderungen von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Durch regelmäßige Analysen werden Marktschwankungen analysiert und entsprechende Strategien entwickelt, um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Sensitivitätsanalysen für Marktrisiken helfen, die Hauptrisikotreiber zu erkennen und Abschätzungen für potentielle Wertveränderungen zu finden.

Die Marktrisiken unterteilen sich in das Zins- und Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko und das Fremdwährungsrisiko. Von allen Risiken ist die SDK Allgemeine betroffen. Unter dem Aktienrisiko werden auch Risiken anderer Anlagen, welche aktienähnlich sind, subsumiert. Marktrisiken wirken unmittelbar auf die ökonomische Situation des Unternehmens. Eine Auswirkung auf die HGB-Bilanz ist in den meisten Fällen aufgrund der Bilanzierungsmethoden und der Risikosteuerung nicht gegeben.

Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der verzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die Szenario-Analyse einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -3,5 Prozent. Da die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage fast ausschließlich nach § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind die bilanziellen Risiken bei Zeitwertveränderungen zu vernachlässigen. Im Hinblick auf zukünftige Kapitalanlageerträge sind steigende Zinsen positiv zu werten, da die Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt attraktiver werden. Dies wirkt sich positiv für die Kunden aus, da die Kapitalanlageerträge zum großen Teil den Kunden zufließen.

Das Aktienexposure wird fast ausschließlich gut diversifiziert über einen Fonds gehalten. Bei einem Aktienkursverlust von -10,0 Prozent ändern sich die Zeitwerte der Aktienanlagen rechnerisch ohne Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen um -103,0 TEUR.

Das Aktienvolumen im weiteren Sinne bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen nach Marktwerten beträgt 22,1 Prozent.

Fremdwährungsrisiken in der Direktanlage existierten nicht. In den Fonds waren Währungspositionen enthalten, welche überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert sind.

Bonitätsrisiken

Bonitäts- oder Kreditrisiko ist die Gefahr der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder Bonitätsverschlechterung eines Schuldners. Die Kapitalanlagestrategie der SDK Allgemeine setzt auf Anlagen bester Bonität in der Direktanlage. Das mittlere Rating in der Direktanlage betrug AA-. In den Fonds ist ein Mindestrating einzuhalten. Über die Beobachtung der Spreadentwicklung, die ein Indikator für die Bonität eines Schuldners ist, werden negative Entwicklungen und Trends frühzeitig erkannt. Ein Limitsystem begrenzt die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten. Zur Einordnung der Emittentenqualität wird auf Ratings anerkannter Ratingagenturen zurückgegriffen. Diese werden intern qualitativ und teilweise quantitativ plausibilisiert.

Im Bereich der Rückversicherung besteht potentiell ein Ausfallrisiko. Dies bedeutet, dass im Schadenfall der Rückversicherungsschutz nicht gewährleistet ist und der Bruttoschaden durch das Unternehmen zu tragen ist. Der Rückversicherungsschutz wird bei Rückversicherern guter Bonität eingekauft, sodass das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen ist.

Liquiditätsrisiko / Risiko aus Zahlungsstromschwankungen

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass die SDK Allgemeine jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen an die Kunden zu leisten. In der Regel übersteigen die Prämieinnahmen und Kapitalerträge die Auszahlungen deutlich, zusätzlich können bei Großschäden die Rückversicherungsleistungen in Anspruch genommen werden. Sollten wider Erwarten hohe Auszahlungserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen liquiden Wertpapieren aufgefangen werden.

Versicherungstechnische Risiken

Durch den kleinen Bestand an Versicherungsverträgen kann ein Ansteigen der Eintrittshäufigkeit von Schadenereignissen in der Unfall- sowie der Hausratversicherung unmittelbar festgestellt werden. Jährlich wird anhand der Schaden-/Kostenquote überprüft, ob die Beiträge weiterhin ausreichend bemessen sind.

Die Schadenquote beträgt 7,8 Prozent (Vorjahr: 18,6 Prozent). Die Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote netto) beläuft sich auf 51,0 Prozent (Vorjahr: 61,3 Prozent).

Operationelle Risiken

Mit operationellem Risiko wird das Verlustrisiko bezeichnet, das sich aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten Verfehlungen oder aber externen Vorfällen ergibt. Die Basis zur Steuerung der operationellen Risiken bildet das Interne Kontrollsystem (IKS) der SDK Allgemeine. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitungen oder betrügerischer Handlungen wird durch Prozess- und Stichprobenprüfungen, durch Kompetenzregelungen und durch maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber hinaus wird durch die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS regelmäßig überwacht.

Im Bereich der Informationstechnologie liegen die operationellen Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme, einer Manipulation oder einem Verlust der Datenbasis. Die IT-Sicherheitsbestimmungen schützen das Unternehmen vor unautorisierten internen

und externen Zugriffen. Über einen Notfallplan ist bei einem Ausfall der IT die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Coronapandemie hat die Welt weiter fest im Griff. Die stark angestiegenen Fallzahlen zu Beginn des Winters 2021 bedingen Einschränkungen und drücken auf das Wirtschaftswachstum. Auch die Lieferkettenprobleme belasten große Teile der Wirtschaft und dauern weiter an. Die hohe Inflation zwingt die Notenbanken, ihre expansive Geldpolitik zurückzunehmen und restriktiver zu werden. Gleichwohl sind die langfristigen Zinsen in Europa weiterhin niedrig und wirken sich negativ auf die laufende Verzinsung aus. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stand Ende Dezember 2021 bei -0,18 %. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Reduzierung der Risiken und zur Stabilisierung der Erträge bleibt weiterhin sehr wichtig. Bei der nächsten Beitragsanpassung muss der Rechnungszins sukzessive überprüft werden.

Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine kann Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft nehmen. Auswirkungen könnten sich dabei insbesondere auf das Marktrisiko und Kreditrisiko ergeben. Die Krise könnte außerdem die Unsicherheiten und Volatilität der Kapitalmärkte erhöhen. Der Bestand an Investments in russische bzw. ukrainische Emittenten hat im Fall eines Ausfalls keine wesentliche Auswirkung auf die Solvenzsituation des Unternehmens. Es bestehen darüber hinaus keine versicherungstechnischen Risiken mit Bezug zur Ukraine/Russland. Potenzielle Auswirkungen aus Entwicklungen dieser Art auf unsere Risikosituation analysieren wir fortlaufend.

Den Risiken der SDK Allgemeine muss jederzeit eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegenüberstehen. Die Ergebnisse der Solvency II-Berechnungen zum 31.12.2021 zeigen, dass die SDK Allgemeine ausreichend kapitalisiert ist. Die Anwendung von Übergangsmaßnahmen ist nicht notwendig.

Weitere Details können dem Öffentlichkeitsbericht unter Solvency II (SFCR) entnommen werden, welcher auf der Internetseite der SDK Allgemeine ab Mitte April veröffentlicht wird.

Wichtig für die SDK Allgemeine ist die aufsichtsrechtliche Anerkennung der Anwendung des Proportionalitätsprinzips bei der Solvency II-Umsetzung. Hierzu erfolgt ein intensiver Dialog mit dem Wirtschaftsprüfer und der Aufsichtsbehörde.

Weitere Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht erkennbar.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2022

Wirtschaft und Kapitalanlage

Der Trend, in nachhaltige Kapitalanlagen zu investieren, hat stark zugenommen. Der Klimawandel und die dadurch bedingten extremen Wetterereignisse haben ein globales Umdenken bewirkt. Dadurch wird sich dieser Trend in den nächsten Jahren noch verstärken. Auch die

Corona-Pandemie und die daraus entstandenen Lieferkettenprobleme werden in 2022 große wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen bereithalten. Die Bundesregierung erwartet für Deutschland in ihrer Jahresprognose eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das laufende Jahr um +3,6 % und für das Jahr 2023 um +2,3 %. Für Europa und vor allem für Deutschland wird es entscheidend sein, ob sich die Lieferengpässe größtenteils zurückbilden können. Auch die weitere Entwicklung der Inflation in den USA und in der EU sowie die Reaktionen der Notenbanken darauf wird großen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum haben. Viel wird auch davon abhängen, wie die einzelnen Länder durch den zweiten Corona-Winter hindurchkommen und ob wieder Lockdowns notwendig werden. Die Kapitalanlage bleibt aufgrund der niedrigen Zinsen und des unsicheren konjunkturellen Ausblicks weiterhin herausfordernd.

Seit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine am 24.02.2022 sind an den Finanzmärkten große Verwerfungen zu sehen und die Unsicherheit hat stark zugenommen. Durch diesen Überfall auf einen souveränen Staat ist für den Westen Europas eine neue Bedrohungslage entstanden. Die NATO hat daraufhin begonnen, zusätzliche Kampftruppen an der Grenze zu Russland zu stationieren. Die EU und viele andere Länder haben harte Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland erlassen, u. a. sind die Devisenreserven der russischen Notenbank im Ausland gesperrt und einige Banken aus dem internationalen Zahlungsverkehr SWIFT ausgeschlossen worden. Die UN-Vollversammlung hat mit einem historischen Ergebnis derweil den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine mit überwältigender Mehrheit verurteilt. Nach und nach beginnen auch viele Unternehmen die Beziehungen zu Russland zu überdenken oder abubrechen. Das Pipeline-Projekt Nord Stream-2 wurde beendet, welches für Deutschland eine hohe strategische Bedeutung hatte. Außerdem haben die EU-Staaten beschlossen, jetzt doch Waffen an die Ukraine zu liefern. Der Vormarsch der russischen Truppen hat sich zwar verlangsamt, wird jedoch stetig fortgesetzt. Ziel ist die Einnahme der ukrainischen Hauptstadt Kiew und die Absetzung der Regierung. Russland zeigt sich bisher unbeeindruckt, wird aber immer weiter isoliert. Mittlerweile sind über 1 Mio. Flüchtlinge in den angrenzenden Nachbarländern angekommen. Die Finanzmärkte haben unterschiedlich auf den Einmarsch reagiert. Da Russland ein bedeutender Gas- und Rohöllieferant ist, sind die Gas- und Rohölpreise stark gestiegen. Das Barrel Rohöl der Sorte Brent ist seither über 16 % auf aktuell 114,75 USD gestiegen. Die Megawattstunde Erdgas kostete zeitweise fast 194 Dollar – ein Allzeithoch. Gold stieg moderat von 1.909 USD auf 1.934 USD je Unze. Die Aktienmärkte haben vergleichsweise moderat nachgegeben. Hier sind vor allem die europäischen Aktienmärkte durch die geopolitische Nähe und der stärkeren wirtschaftlichen Verflechtung mit Russland überproportional in Mitleidenschaft gezogen worden (DAX: -5,2 % auf 13.868, EuroStoxx 50: -4,45 % auf 3.797, Dow Jones: +2,25 % auf 33.891, S&P 500: +3,8 % auf 4.386). Stark profitieren konnten deutsche Staatsanleihen (Bund 2 Jahre: von -0,36 % auf -0,55 %; 10 Jahre Bund: von +0,22 % auf +0,06 % gesunken, zeitweise negativ). Hier konnte die Bundesanleihe von der Flucht in sichere Anlagen profitieren. Der russische Rubel hat bisher gegenüber dem EUR um -30 % abgewertet und gegenüber dem USD über -44 %. Die russische Börse wurde geschlossen.

Unternehmensbereich

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde frühzeitig im Jahr 2020 ein Corona-Krisenstab eingerichtet. Auch mit Andauern der Pandemie im Geschäftsjahr 2022 steht die Gesundheit der Mitarbeitenden im Vordergrund, weshalb weitreichende Maßnahmen getroffen wurden, um die physische Distanz zu wahren. Viele Mitarbeitende arbeiten von zu Hause aus und die Mitarbeitenden vor Ort verteilen sich, soweit möglich, im Gebäude.

Gleichzeitig steht die SDK vor der Herausforderung, ihren Kunden einen weiterhin guten Service zu bieten und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Dies wird auch zukünftig verschiedenster Anstrengungen bedürfen.

Der spartenübergreifende Beratungsansatz der SDK Gruppe eröffnet der Unfallversicherung gute Möglichkeiten im Rahmen des Cross-Selling. Da auch die Unfallversicherung Baustein des Gesundheits- und Vorsorgekonzepts für Unternehmen ist, bestehen in einem anziehenden Firmenvertrieb durch die Positionierung der SDK GESUNDWERKER als Spezialist für Firmenkunden gute Chancen für die Unfallversicherung.

Das Kooperationsgeschäft soll nach den erfolgreichen vergangenen Geschäftsjahren weiter ausgebaut und somit der Vertrieb der Unfallversicherung weiter gestärkt werden.

Für das kommende Jahr wird mit steigenden Beitragseinnahmen gerechnet. Die kleine Größe des Versicherungsbestands macht das Geschäftsergebnis volatil und abhängig von Häufigkeit und Umfang der Versicherungsfälle.

Ein zusätzliches Thema ist die Modernisierung der IT. Im April 2020 wurde das Programm „StraPa“ gestartet, welches die umfassende Modernisierung der gesamten SDK-Anwendungslandschaft als Zielsetzung beinhaltet. Zudem wurde im November 2020 die neue IT-Abteilung „Transformation und Digitalisierung“ ins Leben gerufen. Hierdurch sollen die Themen Automatisierung und Digitalisierung weiter vorangetrieben werden.

Ergebnisprognose

Die Einschätzungen zur kommenden Entwicklung der SDK Allgemeine beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen, die aufgrund der weiter anhaltenden Coronapandemie und des Ukraine-Krieges mit hohen Unsicherheiten verbunden sind.

Für 2022 plant die SDK Allgemeine mit einer Entwicklung des Geschäftsergebnisses unter dem Niveau von 2021. Aufgrund der Größe des Versicherungsbestandes wird auch für das Geschäftsjahr 2022 von einem schwankenden Schadenverlauf und in der Folge auch von einer volatilen Ergebnisentwicklung ausgegangen.

Die Kapitalanlageerträge werden sinken aufgrund von geplanten Thesaurierungen von Fondserträgen und Abläufen bei den festverzinslichen Wertpapieren im Direktbestand. Durch den Aufbau von Bewertungsreserven, resultierend aus der Thesaurierung von Fondserträgen, soll die Solvenzfähigkeit verbessert werden und das Abschreibungsrisiko aufgrund von Kapitalmarktschwankungen verringert werden.

Risiken 2022

Neben den nachfolgend beschriebenen Risiken sowie steigenden Kosten im Gesundheitsbereich werden durch Corona aktuell keine weiteren Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert.

Risiken der Kapitalanlage

Für das Jahr 2022 sind trotz der langanhaltenden Niedrigzinsphase keine Kapitalanlagerisiken für die SDK Allgemeine zu erkennen.

Durch die Sanktionierung der russischen Wirtschaft ist mit Insolvenzen insbesondere im Bankensektor zu rechnen. Die SDK Allgemeine hält über Investmentfonds Aktien an Gesellschaften der russischen Föderation in Höhe von ca. 5 TEUR sowie Zinstitel in Höhe von ca. 21 TEUR. Aufgrund der eingeschränkten Handelbarkeit besteht das Risiko, dass bei den Investmentfonds größere Kursabschläge einzelner Anlagen entstehen. Abschreibungsrisiken bestehen aktuell nicht, da die Investmentfonds über ausreichende Bewertungsreserven verfügen.

Versicherungstechnische Risiken

Bei der immer noch geringen Anzahl von versicherten Personen in der Allgemeinen Unfallversicherung besteht die Gefahr, dass einzelne Großschäden oder eine zufällige Häufung von Schadensfällen dazu führen, dass die Versicherungsleistungen die eingenommenen Beiträge übersteigen. Dieses Risiko wird durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt. Für das Jahr 2022 sind keine weiteren wesentlichen versicherungstechnischen Risiken erkennbar.

Rechtliche Risiken

Für das Jahr 2022 sind keine wesentlichen rechtlichen Risiken erkennbar.

Operationelle Risiken

In Bezug auf die operationellen Risiken setzt das interne Programm „SDK100!“ einen zentralen Schwerpunkt. Um die SDK Gruppe fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden viele Prozesse verändert und flexibler gestaltet.

Aufgrund der aktuellen Geschehnisse im Zusammenhang mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine am 24.02.2022 warnt das BSI vor russische Cyberangriffe auf deutsche, kritische Infrastrukturen. Das unternehmensinterne BCM greift jedoch im Falle eines entsprechenden Risikoeintritts. Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass das BCM voll funktionsfähig ist und bei einem solchen Risikoeintritt effizient entgegengesteuert werden kann. Ein erhöhtes IT-Risiko in Bezug auf direkte russische Cyberangriffe wird aktuell nicht identifiziert.

Mit dem Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen und Maßnahmen ist die SDK Allgemeine gut aufgestellt, um die bestehenden Risiken zu steuern, zukünftige Risiken rechtzeitig zu erkennen und so die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

Chancen 2022

Im Rahmen des Cross-Selling-Ansatzes eröffnen sich für die SDK Allgemeine gute Absatzmöglichkeiten. Sowohl in Kombination mit Kranken- oder Lebensversicherungsprodukten, als auch als eigenständiges Vorsorgeprodukt. Außerdem ist die Unfallversicherung ein wichtiger Baustein des Gesundheits- und Vorsorgekonzepts für Unternehmen in der betrieblichen Krankenversicherung (bKV). Von diesem Wachstumsmarkt kann die Unfallversicherung 2022 und darüber hinaus profitieren.

Die Struktur im Vertriebsinnendienst garantiert den Außendienstpartnern und freien Vermittlern beim Vertrieb von Produkten der SDK Gruppe und der Kooperationspartner eine effizientere Unterstützung. So bestehen gute Chancen auf eine Intensivierung der Neukundengewinnung und der Bestandsarbeit und damit auf einen Anstieg der Produktion.

02

**UNSERE
VERSICHERUNGEN**

Angaben für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung	2021			2020		
	Personen	Beitrag (EUR)	Versicherungs- summen (EUR)	Personen	Beitrag (EUR)	Versicherungs- summen (EUR)
Auslandreise- Unfallversicherung	220.673	60.644,41		231.653	63.653,89	
Allgemeine Unfallversicherung						
Einzelversicherungen	15.124	967.727,93	521.727.000	15.106	943.220,80	499.372.000
Gruppenversicherungen	1.781	101.988,11	64.056.000	1.770	98.744,73	61.171.000
	16.903	1.069.716,04	585.783.000	16.875	1.041.965,53	560.543.000
Unfallversicherung Gesamt		1.130.360,45			1.115.849,32	

Hausratversicherung	Mitglieder	Verträge	Versicherungs- summen (EUR)	Mitglieder	Verträge	Versicherungs- summen (EUR)
Versicherungsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.936	1.995	100.444.411	1.950	2.009	101.483.201
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Abgänge	30	33	1.813.497	14	14	1.038.790
Versicherungsbestand am Ende des Geschäftsjahres	1.906	1.962	98.630.914	1.936	1.995	100.444.411

03

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen				Vorjahr
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		50.000,00		50.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.229.203,14		2.829.369,90
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		100.172,23		100.209,40
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	471.430,07			618.717,19
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	450.000,00			450.000,00
		921.430,07		1.068.717,19
4. Andere Kapitalanlagen		6.311,82		4.561,62
			4.307.117,26	4.052.858,11
B. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		24.301,94		20.424,92
II. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 2.430,0 EUR (Vorjahr: 2.430,0 EUR)		2.430,00		16.863,87
			26.731,94	37.288,79
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		287.459,36		16.836,08
			287.459,36	16.836,08
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten		14.575,21		16.838,35
			14.575,21	16.838,35
Summe der Aktiva			4.635.883,77	4.123.821,33

Passiva

	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				Vorjahr
I. Gründungsstock		820.000,00		820.000,00
II. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	949.365,92			849.365,92
III. Andere Gewinnrücklagen	1.932.412,92			1.850.643,36
		2.881.778,84		2.700.009,28
			3.701.778,84	3.520.009,28
B. Genussrechtskapital			300.000,00	0,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.099,76			1.050,90
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.099,76		1.050,90
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	185.565,46			188.573,73
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		185.565,46		188.573,73
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	265.172,52			275.539,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		265.172,52		275.539,88
			451.837,74	465.164,51
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		9.250,00		11.270,00
II. Sonstige Rückstellungen		85.250,00		71.100,00
			94.500,00	82.370,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 16.009,35 EUR (Vorjahr: 15.611,46 EUR)		87.767,19		56.277,54
			87.767,19	56.277,54
Summe der Passiva			4.635.883,77	4.123.821,33

04

**GEWINN-
UND
VERLUST-
RECHNUNG**

24 | 04 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten

	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				Vorjahr
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.130.991,41			1.106.323,97
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	357.410,86			336.574,85
		773.580,55		769.749,12
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-48,86			912,38
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0,00
		-48,86		912,38
			773.531,69	770.661,50
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.246,22	1.292,13
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	83.208,43			92.181,21
bb) Anteil der Rückversicherer	12.615,59			17.095,22
		70.592,84		75.085,99
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-10.367,36			67.965,51
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			0,00
		-10.367,36		67.965,51
			60.225,48	143.051,50
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Netto-Deckungsrückstellung			-3.008,27	-5.491,12
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen	502.606,68			487.386,06
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	168.528,76			158.072,09
			334.077,92	329.313,97
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			17,98	20,08
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			383.464,80	305.059,20

25 | 04 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten

	EUR	EUR	EUR
			Vorjahr
Übertrag		383.464,80	305.059,20
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	34.390,07		36.722,13
b) Erträge aus Zuschreibungen	1.750,20		0,00
		36.140,27	36.722,13
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	7.214,52		6.794,41
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		2.156,99
		7.214,52	8.951,40
3. Technischer Zinsertrag		-1.246,22	-1.292,13
4. Sonstige Erträge		6.729,93	12.221,13
5. Sonstige Aufwendungen		134.074,27	117.352,86
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		283.799,99	226.406,07
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag		102.030,43	66.812,42
8. Sonstige Steuern		0,00	8,23
9. Jahresüberschuss		181.769,56	159.585,42
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG	100.000,00		100.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen	81.769,56		59.585,42
		181.769,56	159.585,42
11. Bilanzgewinn		0,00	0,00

05

ANHANG

Entwicklung der

Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR
A. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.829.369,90	399.833,24	0,00
davon Aktien	0,00	0,00	0,00
davon Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	2.829.369,90	399.833,24	0,00
davon andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.209,40	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	618.717,19	3.023,53	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	450.000,00	0,00	0,00
4. Andere Kapitalanlagen	4.561,62	0,00	0,00
Summe A.	4.052.858,11	402.856,77	0,00

Kapitalanlagen

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	50.000,00
0,00	0,00	0,00	3.229.203,14
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	3.229.203,14
0,00	0,00	0,00	0,00
37,17	0,00	0,00	100.172,23
150.310,65	0,00	0,00	471.430,07
0,00	0,00	0,00	450.000,00
0,00	1.750,20	0,00	6.311,82
150.347,82	1.750,20	0,00	4.307.117,26

Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB als Anlagevermögen qualifiziert worden. Diese Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht angewandt.

Die Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Auflösung der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert erfolgte nach der Effektivzinsmethode.

Bei den anderen Kapitalanlagen wurden die Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennwerten ausgewiesen.

Als Beitragsüberträge wurden die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fälligen Einmalbeiträge ausgewiesen, die das Folgejahr betreffen.

Die Deckungsrückstellung der verbundenen Hausratversicherung gegen Einmalbeitrag wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden die Schaden- und Kostenerfahrungen der letzten 10 Jahre, die Rentensterbetafel DAV 1994R sowie ein Rechnungszinssatz von 0,25 Prozent als Berechnungsgrundlagen verwendet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für bekannte Schäden individuell ermittelt. Sofern bis zum Stichtag noch keine Informationen zur konkreten Schadenhöhe vorlagen, wurde eine pauschale Rückstellung pro Einzelschaden angesetzt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine Pauschale nach der Erfahrung der Vergangenheit angesetzt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

31 | 05 Anhang

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem voraussichtlichen notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

	2021	2020
A. Kapitalanlagen	EUR	EUR
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	50.000,00	50.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.229.203,14	2.829.369,90
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.172,23	100.209,40
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	471.430,07	618.717,19
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	450.000,00	450.000,00
4. Andere Kapitalanlagen	6.311,82	4.561,62
	4.307.117,26	4.052.858,11

Angabe des Zeitwerts für Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV

	Buchwert	31. Dezember 2021	
		Zeitwert	Bewertungs- differenz
A. Kapitalanlagen	EUR	EUR	EUR
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	50.000,00	50.000,00	0,00
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.229.203,14	3.516.155,93	286.952,79
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.172,23	103.826,00	3.653,77
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	471.430,07	526.034,88	54.604,81
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	450.000,00	462.549,42	12.549,42
4. Andere Kapitalanlagen	6.311,82	6.311,82	0,00
Summe	4.307.117,26	4.664.878,05	357.760,79
Vorjahr	4.052.858,11	4.366.649,51	313.791,40

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit dem Anschaffungswert angesetzt.

Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinsliche Wertpapiere entsprechen den Rücknahmepreisen.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen werden anhand adäquater Zins-Struktur-Kurven ermittelt.

Es bestehen keine stille Lasten.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 4.312.805,44 EUR (Vj: 4.060.296,49 EUR). Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 4.664.878,05 EUR (Vj: 4.366.649,51). Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 352.072,61 EUR (Vj: 306.353,02 EUR).

Investmentanteile gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Stand 31.12.2021)

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsdifferenz	Ausschüttung 2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
SDA Fellbach	3.229.203,14	3.516.155,93	286.952,79	0,00
Summe	3.229.203,14	3.516.155,93	286.952,79	0,00

Der Fonds kann börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederwertprinzip. Es wurde keine Ausschüttung vereinnahmt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus einer Beteiligung an der SDK Süddeutsche Allgemeine Vermögensverwaltung AG mit Sitz in Fellbach. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 50.000,00 EUR.

Passiva

			2021	2020	
			EUR	EUR	
A. Eigenkapital					
I. Gründungsstock					
			656.000,00	656.000,00	
			164.000,00	164.000,00	
			820.000,00	820.000,00	
II. Verlustrücklage					
	nach § 13 Nr. 1 der Satzung (§ 193 VAG)	nach § 13 Nr. 5 der Satzung			
	833.877,38	15.488,54	849.365,92	749.365,92	
	100.000,00	0,00	100.000,00	100.000,00	
	933.877,38	15.488,54	949.365,92	849.365,92	
III. Andere Gewinnrücklagen					
			1.850.643,36	1.791.057,94	
			81.769,56	59.585,42	
			0,00	0,00	
			1.932.412,92	1.850.643,36	
B. Genussrechtskapital					
	Ausgewiesen werden 30 auf den Namen lautende Genussscheine gemäß § 92 Abs. 1 VAG mit einem Nennbetrag von jeweils 10.000,00 EUR. Die Genussscheine gewähren dem Genussscheininhaber die Rückzahlung zum Nennbetrag und einen jährlichen Ausschüttungsanspruch in Höhe von 2,7 Prozent des Nennbetrages.			300.000,00	0,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
II. Deckungsrückstellung					
	Verbundene Hausratversicherung				
			188.573,73	194.064,85	
			-3.008,27	-5.491,12	
			185.565,46	188.573,73	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
	Verbundene Hausratversicherung			5.000,00	5.500,00
	Unfallversicherung			227.819,91	244.895,55
	Regulierungskosten			32.352,61	25.144,33
			265.172,52	275.539,88	
	Anteil der Rückversicherer			0,00	0,00
			265.172,52	275.539,88	

	2021	2020
	EUR	EUR
D. Andere Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	9.250,00	11.270,00
II. Sonstige Rückstellungen	85.250,00	71.100,00
	94.500,00	82.370,00
E. Andere Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten		
Zinsverbindlichkeiten aus Gründungsstockdarlehen	40.590,00	40.590,00
Versicherungssteuer	15.519,08	15.083,95
Lohn- und Umsatzsteuer	484,12	518,37
Sonstige	31.173,99	85,22
	87.767,19	56.277,54

Die anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Hausrat EUR	Unfall EUR	2021 EUR gesamt	2020 EUR gesamt
I.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
Auslandsreise-Unfallversicherung		60.644,42		63.653,89
Allgemeine Unfallversicherung		1.069.716,04		1.041.965,53
Unfallversicherung gesamt		1.130.360,46		1.105.619,42
Hausratversicherung	630,95			704,55
Gebuchte Bruttobeiträge	630,95	1.130.360,46	1.130.991,41	1.106.323,97
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.300,80	355.110,06	357.410,86	336.574,85
Gebuchte Nettobeiträge	-1.669,85	775.250,40	773.580,55	769.749,12
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-48,86	-48,86	912,38
Anteil der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00	0,00	0,00
		-48,86	-48,86	912,38
Verdiente Nettobeiträge	-1.669,85	775.201,54	773.531,69	770.661,50
Verdiente Bruttobeiträge	630,95	1.130.311,60	1.130.942,55	1.107.236,35

	Hausrat EUR	Unfall EUR	2021 EUR	2020 EUR
I. 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			gesamt	gesamt
a) Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres				
Gezahlte Versicherungsleistungen	0,00	19.310,48	19.310,48	7.080,42
Regulierungskosten	0,00	7.897,96	7.897,96	9.915,02
brutto	0,00	27.208,44	27.208,44	16.995,44
Anteil Rückversicherer an gez. Versicherungsleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
netto	0,00	27.208,44	27.208,44	16.995,44
b) Rückstellung für Versicherungsfälle Gj.	5.000,00	114.228,91	119.228,91	145.934,55
Rückstellung für Regulierungskosten Gj.	760,76	16.585,72	17.346,48	14.702,87
brutto	5.760,76	130.814,63	136.575,39	160.637,42
Anteil Rückversicherer an Rückstellung für Versicherungsfälle	0,00	0,00	0,00	0,00
netto	5.760,76	130.814,63	136.575,39	160.637,42
c) Abwicklungsergebnis				
Rückstellung für Versicherungsfälle (31.12.2020)	5.500,00	244.895,55	250.395,55	193.092,91
Rückstellung für Regulierungskosten (31.12.2020)	2.173,12	22.971,21	25.144,33	14.481,46
Gezahlte Versicherungsleistungen (für Vj.)	13.812,37	31.949,30	45.761,67	64.744,31
Regulierungskosten (für Vj.)	760,76	15.006,13	15.766,89	10.441,46
Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle (31.12.2021)	0,00	113.591,00	113.591,00	104.461,00
Rückstellung für Vorjahres-Regulierungskosten (31.12.2021)	0,00	9.477,56	9.477,56	10.441,46
Abwicklungsergebnis brutto	-6.900,01	97.842,77	90.942,76	17.486,14
Anteil Rückversicherer an gezahlten Versicherungsleistungen (Vj.)	0,00	12.615,59	12.615,59	17.095,22
Auflösung Anteil Rückversicherer an Rückstellung für Versicherungsfälle (Vj.)	0,00	0,00	0,00	0,00
Abwicklungsergebnis Rückversicherer	0,00	12.615,59	12.615,59	17.095,22
Abwicklungsergebnis netto	-6.900,01	110.458,36	103.558,35	34.581,36
	12.660,77	47.564,71	60.225,48	143.051,50

	Hausrat EUR	Unfall EUR	2021 EUR	2020 EUR
I.5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			gesamt	gesamt
Abschlussaufwendungen	0,00	317.366,87	317.366,87	307.455,27
Verwaltungsaufwendungen	3.525,00	181.714,81	185.239,81	179.930,79
			502.606,68	487.386,06
davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	0,00	168.528,76	168.528,76	158.072,09
			334.077,92	329.313,97
II. 1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Zinsen aus Wertpapieren			34.390,07	36.722,13
b) Erträge aus Zuschreibungen			1.750,20	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			0,00	0,00
			36.140,27	36.722,13
II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Verwaltungsaufwendungen			7.214,52	6.794,41
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			0,00	2.156,99
			7.214,52	8.951,40
II. 5. Sonstige Aufwendungen				
a) Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes			93.145,57	76.386,63
b) Zinsaufwand für Gründungsstockdarlehen			40.590,00	40.590,00
c) Sonstiger Aufwand			338,70	376,23
			134.074,27	117.352,86
Rückversicherungssaldo				
Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft beträgt:	-2.300,80	-173.965,71	-176.266,51	-161.407,54

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben

Die Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. mit Sitz in Fellbach wird nicht im Handelsregister geführt, da es sich um einen kleineren Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt (§ 210 VAG).

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind bei der SDK Allgemeine keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die SDK Allgemeine erwartet aus heutiger Sicht insgesamt keine materiellen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis durch die Folgen des Ukraine-Krieges.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	304.434,73	294.259,62
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	69.000,00	73.800,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
6. Aufwendungen insgesamt	373.434,73	368.059,62

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 13.000,00 EUR.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. geprüft.

Die Bezüge des Vorstands betragen 67.200,00 EUR (Vj: 73.800,00 EUR). Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 24.598,50 EUR (Vj: 23.326,22 EUR).

Die Mitglieder unserer Organe sind auf den Seiten 49 und 50 aufgeführt.

Fellbach, 15. März 2022

Der Vorstand

Dr. Ralf Kantak

Olaf Engemann

Ralf Oestereich

Benno Schmeing

Entwicklung der Deckungsrückstellung

Entwicklung der Deckungsrückstellung für die Hausratversicherung

Jahr	Rückstellungen am Ende des VJ	Zuführung	Entnahme	Rückstellungen am Ende des GJ	Unterschied
	EUR			EUR	%
1988	271.991,94	155.083,01	0,00	427.074,95	57,02
1989	427.074,95	0,00	0,00	427.074,95	0,00
1990	427.074,95	0,00	10.055,58	417.019,37	-2,35
1991	417.019,37	0,00	0,00	417.019,37	0,00
1992	417.019,37	0,00	0,00	417.019,37	0,00
1993	417.019,37	0,00	49.141,79	367.877,58	-11,78
1994	367.877,58	0,00	0,00	367.877,58	0,00
1995	367.877,58	0,00	0,00	367.877,58	0,00
1996	367.877,58	0,00	36.347,23	331.530,35	-9,88
1997	331.530,35	0,00	0,00	331.530,35	0,00
1998	331.530,35	0,00	30.710,24	300.820,11	-9,26
1999	300.820,11	0,00	0,00	300.820,11	0,00
2000	300.820,11	0,00	0,00	300.820,11	0,00
2001	300.820,11	0,00	39.514,11	261.306,00	-13,14
2002	261.306,00	0,00	0,00	261.306,00	0,00
2003	261.306,00	0,00	0,00	261.306,00	0,00
2004	261.306,00	0,00	22.219,80	239.086,20	-8,50
2005	239.086,20	70.684,68	0,00	309.770,88	29,56
2006	309.770,88	0,00	11.115,45	298.655,43	-3,59
2007	298.655,43	0,00	10.009,92	288.645,51	-3,35
2008	288.645,51	0,00	9.317,44	279.328,07	-3,23
2009	279.328,07	0,00	16.028,10	263.299,97	-5,74
2010	263.299,97	0,00	11.663,10	251.636,87	-4,43
2011	251.636,87	0,00	15.968,03	235.668,84	-6,35
2012	235.668,84	0,00	10.837,78	224.831,06	-4,60
2013	224.831,06	0,00	9.565,12	215.265,94	-4,25
2014	215.265,94	0,00	509,42	214.756,52	-0,24
2015	214.756,52	0,00	142,66	214.613,86	-0,07
2016	214.613,86	0,00	42,06	214.571,80	-0,02
2017	214.571,80	0,00	9.489,31	205.082,49	-4,42
2018	205.082,49	0,00	4.855,52	200.226,97	-2,37
2019	200.226,97	0,00	6.162,12	194.064,85	-3,08
2020	194.064,85	0,00	5.491,12	188.573,73	-2,83
2021	188.573,73	0,00	3.008,27	185.565,46	-1,60

Entwicklung der Verlustrücklage

Entwicklung der Verlustrücklage gemäß § 13 Nr. 5 der Satzung

Zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlustes aus dem Geschäftsbetrieb wird eine Verlustrücklage bis zur Höhe von mindestens 5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Rückstellung gebildet.

Jahr	Rückstellungen am Ende des Geschäftsjahres	Verlustrücklage gem. § 13 Nr. 5	Veränderung zum Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1996	331.530,35	16.576,59	0,00
1997	331.530,35	16.576,59	0,00
1998	300.820,11	15.041,18	-1.535,41
1999	300.820,11	15.041,18	0,00
2000	300.820,11	15.041,18	0,00
2001	261.306,00	13.065,00	-1.976,18
2002	261.306,00	13.065,00	0,00
2003	261.306,00	13.065,00	0,00
2004	239.086,20	11.954,30	-1.110,70
2005	309.770,88	15.488,54	3.534,24
2006	298.655,43	15.488,54	0,00
2007	288.645,51	15.488,54	0,00
2008	279.328,07	15.488,54	0,00
2009	263.299,97	15.488,54	0,00
2010	251.636,87	15.488,54	0,00
2011	235.668,84	15.488,54	0,00
2012	224.831,06	15.488,54	0,00
2013	215.265,94	15.488,54	0,00
2014	214.756,52	15.488,54	0,00
2015	214.613,86	15.488,54	0,00
2016	214.571,80	15.488,54	0,00
2017	205.082,49	15.488,54	0,00
2018	200.226,97	15.488,54	0,00
2019	194.064,85	15.488,54	0,00
2020	188.573,73	15.488,54	0,00
2021	185.565,46	15.488,54	0,00

06

**BESTÄTI-
GUNGSVÉR-
MERK**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G., Fellbach

Vermerk über die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G., Fellbach, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung

mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- › die Kennzahlen der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. außerhalb der Rechnungslegung,
- › den Bericht des Aufsichtsrates nach § 171 AktG,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Überein-

stimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und

führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

47 | 06 Bestätigungsvermerk

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 10. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Mai 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 14. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

07

MITGLIEDER

UNSERER ORGANE

Mitgliedervertreter (Stand 01.01.2022)

- > **Dr. Robert Bachert**
Diakonie-Finanzvorstand, Kernen
- > **Volker Benignus**
Geschäftsführer, Sulzbach
- > **Ulla Böhringer**
Geschäftsführerin, Weinstadt
- > **Stefan Bohnert**
Geschäftsführer, Rüsselsheim
- > **Markus Feyerabend**
Kfm. Angestellter, Rudersberg
- > **Alexander Geist**
Geschäftsführer, Kirchart
- > **Rudolf Krieger**
Consultant, Hahnbach
- > **Stefan Lischkowitz**
Gesees
- > **Joachim Sarnow**
Hotel-Geschäftsführer, Stühlingen
- > **Johann Schreff**
Bürgermeister, Altfraunhofen
- > **Jürgen Schwab**
Bankdirektor, Allmersbach
- > **Ulrich Werner**
Betriebswirt, Giengen

Ersatz-Mitgliedervertreter

- > **Erwin Fidelis Reisch**
Geschäftsführer, Stuttgart
- > **Thomas Hinderhofer**
Prokurist, Ertingen
- > **Jutta Wißmeyer**
Diplom-Kauffrau, Stuttgart
- > **Ulrich Le**
Unternehmensberater, Frankfurt am Main
- > **Christian Sammet**
Kfm. Angestellter, Schwäbisch Hall
- > **Dieter Bäurle**
Zimmermeister, Eschach
- > **Jutta Strecker**
Physiotherapeutin, Deisenhofen
- > **Sabine Schönherr**
Geschäftsführerin, Lindau
- > **Monika Negele**
Wirtschaftsinformatikerin, Filderstadt
- > **Silke Fäth**
Erzieherin, Mainaschaff
- > **Sascha Groh**
Bankkaufmann, Stuttgart
- > **Michael Neudeck**
Diplom-Bankbetriebswirt, Urbach

Aufsichtsrat

- › **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**
Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender -
- › **Rolf Barreuther**
Geschäftsführender Gesellschafter
Murrhardt
- stellv. Vorsitzender -
(bis 16.07.2021)
- › **Markus Feichtenbeiner**
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Stuttgart
Geschäftsführer
der SeibertLink
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stuttgart
- › **Kerstin Heinritz**
Geschäftsführende Gesellschafterin
Eschweiler
- › **Michael Hennrich**
Mitglied des Bundestags
Kirchheim unter Teck
(ab 16.07.2021)
- › **Roland Schäfer**
Bankdirektor
Bruchsal
Vorsitzender des Vorstands
der Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten
- stellv. Vorsitzender -
(ab 16.07.2021)
- › **Dr. Wolfgang Seel**
Bankdirektor
Ochsenhausen
Vorsitzender des Vorstands
der VR-Bank Neu-Ulm eG
Weißenhorn

Vorstand

- › **Dr. jur. Ralf Kantak**
Volljurist
Stuttgart
- Vorsitzender -
- › **Olaf Engemann**
Diplom-Betriebswirt
Rattelsdorf
- › **Ralf Oestereich**
M. Sc. Wirtschaftsinformatiker
Diplom-Chemiker
Wiesbaden
- › **Benno Schmeing**
Aktuar (DAV)
Waiblingen

Prüfer

- › **Ernst & Young GmbH**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

08

**BERICHT
DES AUF-
SICHTS-
RATS**

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens ausführlich unterrichten lassen. Anhand quartalsmäßig aufgestellter Risikoberichte erhält der Prüfungsausschuss Informationen über die Risikotragfähigkeit des Unternehmens, Limitauslastungen, das Gesamtrisiko-
profil sowie über Maßnahmen zur Steuerung und Risikobegrenzung.

Sofern zu einzelnen Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, sind diese in den Aufsichtsratssitzungen getroffen worden. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen des Strategieprogramms „SDK100!“ mit der strategischen Zukunftsausrichtung der SDK Gruppe als „Gesundheitspezialist“ mit Fokus auf die Bereiche Kundenzufriedenheit und Wachstum sowie der Erneuerung der IT-Anwendungslandschaft und IT-Infrastruktur befasst.

Zur Unterstützung der Tätigkeit des Aufsichtsrats besteht ein Prüfungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat das vom Abschlussprüfer vorgelegte Angebot zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung hat die Prüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Sowohl den schriftlichen Bericht über die durchgeführte Jahresabschlussprüfung als auch den mündlichen Bericht des Prüfers hat der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegenstand seiner Prüfungshandlungen waren darüber hinaus die Entgegennahme des Jahresrevisionsberichts gem. Art. 271 der Delegierter Verordnung (EU) 2015/35 sowie des Berichts zum Risikomanagementsystem.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss Berichte aller Governance-Funktionen zur aktuellen Risikosituation eingeholt, um sich von der Funktionsweise des Governance-Systems zu überzeugen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über das Ergebnis der Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Über die Feststellung des Jahresabschlusses beschließt die Hauptversammlung am 18. Juli 2022

Das Vorstandsmandat von Herrn Olaf Engemann wurde bis zum 30.06.2027 verlängert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden der SDK Gruppe für die im Jahr 2021 geleistete engagierte Arbeit.

Fellbach, 16. Mai 2022

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Urban Bacher

Vorsitzender

Herausgeber

Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G.

Raiffeisenplatz 11
70736 Fellbach
Telefon 07 11 73 72 - 77 77
Telefax 07 11 73 72 - 77 88
www.sdk.de

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys



